



Viel Platz sieht anders aus: Für die Rüstarbeiten stand nur ein schmaler Streifen direkt am Rheinufer zur Verfügung. Die Standfläche für den Kran war nur Provisorium und wurde nach erfolgter Kaminmontage zurückgebaut.

Kraftakt im Kraftwerk

Bei diesem Einsatz in Mannheim bekam der LTM1750-9.1 alles geboten, was einen ordentlichen Kraftwerkseinsatz ausmacht: beengte Platzverhältnisse, große Hubhöhen und Ausladungen sowie Störkanten. Der 750-Tonner konterte und kam in maximaler Konfiguration zum Einsatz.

Im Großkraftwerk Mannheim sollte ein neuer Rauchgaskamin eingebaut werden. Zwei Gebäudekanten, eine Hubhöhe von 102 m, große Ausladung und beengte Platzverhältnisse gaben den Ausschlag für den Einsatz eines LTM 1750-9.1. Der Auftragnehmer Hellmich-Kranservice engagierte den neuen Liebherr-Kran der Wiesbauer GmbH aus Bietigheim für den kniffligen Job am Rheinufer.

Der knapp 50 m lange Edeldstahlschlot musste in Teilen durch eine Öffnung im Dach eingehoben und dann im Gebäude verbaut werden. Insgesamt vier Elemente wurden montiert. Das längste Rohr war 14 m lang und rund 6 t schwer. Kranfahrer Karsten Kelm steuerte den „Blindflug“ souverän und passgenau nach den Anweisungen der Monteure im Inneren des Kraftwerks.

Aufgrund der großen Ausladung und der Gebäudehöhe bot sich der Fahrzeugkran LTM 1750-9.1 als ideales Hebegerät für diese Aufgabe an. „Kleinere Telekrane hätten aufgrund der erforderlichen Hakenhöhe für den Job nicht ausgereicht“, so Einsatzleiter Norman Weitzel. Mit voller Rüstkonfiguration, komplett austeleskopiert, mit 19 m-Teles-



Sobald die drei Teleskope ausgefahren sind, wird die 91 m lange Gittermastspitze aufgewippt.



Gleich ist es soweit: Der LTM 1750-9.1 kurz vor dem Aufrichten in vollem Rüstzustand.

sichergestellt, denn während der gesamten Prozedur müssen die Anschlagmittel nicht gewechselt werden.

Diese auf Sicherheit und Schnelligkeit abzielenden Features kamen beim Auf- und Abbau des Krans am Mannheimer Großkraftwerk voll zum Tragen. Obwohl das Team von Wiesbauer den Mobilkran erstmals in Maximalkonfiguration und somit zu seiner vollen Höhe aufbaute, benötigte es dafür nur knapp ein- einhalb Tage. Und das bei beengten Platzverhältnissen vor Ort.

KM



Team- und Millimeter-Arbeit über Funk: eines der kleineren Schlot-Teile wird durch das Dach in das Kraftwerksgebäude eingehoben.

Eine „schöne“ Kombination: wenig Platz trifft auf Störkanten – kein Problem für den 750-Tonner in Maximalkonfiguration. 102 m Hubhöhe mussten bei diesem Einsatz gemeistert werden.

kopausleger-Verlängerung und der 91 m langen wippbaren Gitterspitze, stellte der 9-Achs-Kran aus dem Ehinger Liebherr-Werk die für den Einsatz notwendigen Leistungsparameter zur Verfügung.

Die Vorzüge des LTM 1750-9.1 liegen unter anderem in seinen kurzen Rüstzeiten. Dazu zählt auch, dass der vierteilige Teleskopausleger permanent am

Fahrzeug mitgeführt wird. Eine Funk-Fernbedienung ermöglicht dem Kranfahrer bei Rüstarbeiten optimale Sicht zur Montage.

Damit ist er in der Lage, sein Gerät zu steuern und gleichzeitig Arbeitsfunktionen wie zum Beispiel die Verbolzung der Klappholme auszuführen. Schnelles Rüsten wird auch durch die Konstruktion der Anschlagpunkte der zu rüstenden Komponenten